

Lupjanska Dubrawka - Luppédubrau



"Von 1482 bis mindestens 1506 besaß Milkel ein Haus v. Metzard, der bald als Lehns-Zeuge....bald....als Aeltester der Ritterschaft erscheint und auch Dubrau (S.W. von Milkel) besass, wo er 1500 einen Untertanen einen Consensbrief ausstellte."

Aus "Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter vom XIII. bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts" von Dr. H. Knothe

Dieser Consensbrief ist eine der ersten schriftlichen Ersterwähnungen von Luppédubrau (ehemals Dubrau).

Jedoch veröffentlichte Joachim Huth, Pfarrer in Dürrhennersdorf, in Letopis Reihe B Nr. 254/1 1977 in einem "Text E: Schloßrentenregister 1419" Zahlen für Luppédubrau, so dass Heinz Liepke in "Luppaer Geschichtsblätter" Nr. 12 (Herausgeber Gemeindeverwaltung Radibor) feststellt, dass die erste urkundliche Erwähnung von Luppédubrau 1419 stattfand.



Am Fuße des Hahneberges gelegen ist Luppédubrau idealer Ausgangspunkt für eine schöne Wanderung.

Der Hahnenberg entstand aus Schotterablagerungen der Eiszeit. Er hat eine Höhe von 199m über NN, ist aber mit seinem Turm weit sichtbar. Unzählige Wanderwege sowie das Suchen von Pilzen machen den Hahnenberg attraktiv. Naturforscher sprechen von mehr als 4000 Arten von Insekten, die hier heimisch sind, Rehe, Wildschweine, Greifvögel und verschiedene Schlangenarten haben hier ebenfalls ihre Heimat.

Die Schütze Eiche ist eine Eiche, die über 100 Jahre alt ist und, wie der Name schon sagt, von einem Herrn Schütze gepflanzt wurde. An dieser Eiche, die auf einer Wiese zwischen Luppá und Luppédubrau steht, gibt es jährlich ein Fest - das so genannte Eichenfest. Beim Eichenfest am 30.06.2000 wurde ein großer runder unbehauener Stein, der mit einer Eisenplatte versehen wurde, vor die Eiche gelegt. Die Nachfahren des Herrn Schütze nehmen an jeder Feierlichkeit bei der Eiche teil. Die Schütze Eiche steht wegen ihres Alter unter Naturschutz.



In Lupp, Luppudubrau und Umgebung gibt es sehr viele Wanderrouten

